

Beleg für Kontoinhaber/Zähler-Quittung	
BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers	
Begünstigter	
Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V.	
IBAN des Begünstigten	
DE2076250000000189803	
BIC des Kreditinstituts des Begünstigten	
BYLADEMLSFU	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer	
- noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)	
Abzugsfähige Spende	
Kontoinhaber/Zähler: Name, Vorname	
IBAN des Kontoinhabers	

Diese Spende wird nur für satzungsmäßige Zwecke der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. verwendet. Für die Erstattung des Finanzamts für den 1.4.09.2012 (Nr. 107/70086) als kirchlichen, mildtätigen sowie gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und von der Körperschaftsteuer befreit. Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt. Bei Barzahlung: Einplanung der Spende im Kreditinstitut.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	
DI AKONIE - GEMEINSCHAFT PUSCHENDORF E.V.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
DI AKONIE - GEMEINSCHAFT PUSCHENDORF E.V.	
IBAN	
DE2076250000000189803	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)	
BYLADEMLSFU	
Bis € 200,- gilt die abgestempelte Quittung als Spendenbescheinigung.	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zähler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	
DE	
Datum	
Unterschrift(en)	
06	

# crossing! -Infos

## 10 Jahre crossing! – Gemeinsam unterwegs

Bewegte Tage liegen hinter uns. Ein **crossing!-Net-Wochenende**. Eine **Berufungsfreizeit für junge Erwachsene**. Zeit zur Begegnung, zum Austausch und zum Feiern.



Vera Kiesewetter

Rund um das Jahresfest kamen 25 Ehemalige **crossings!** ins Gästehaus. Wir durften voneinander hören, einander ermutigen und Begegnung mit den Schwestern, MitarbeiterInnen und einzelnen Mitgliedern der DG feiern. Besonders waren für uns der Impuls von S. Rosemarie am Samstagmorgen, sowie das Kaffeetrinken mit den Schwestern. Denn es ist immer wieder beeindruckend, aus dem Leben der anderen zu hören, voneinander zu lernen und zu hören wo Gott Veränderung schenkt.

Grund zum Feiern gab es dieses Jahr auch: **crossing! wurde zehn Jahre alt!** Das feierten wir im Rahmen des Wochenendes. Denn in den zehn Jahren wurden wir geprägt, durften Freundschaften schließen, über uns hinauswachsen, und bei vielen von uns ist eine enge Verbundenheit mit der DG entstanden. Dafür wollen wir Danke sagen!

Auch dieses Jahr konnten wir das Jahresfest miterleben und helfend unterstützen, wo nötig. Ein Highlight: der **Sponsorenlauf** für das **crossing!**-Projekt. Viele motivierte Läufer und Läuferinnen waren dabei. So erreichten wir die tolle Summe von 6300 €! Der Lauf war ein voller Erfolg!

Direkt an das **crossing!** Net-Wochenende schloss sich dann eine Premiere an. Von Sonntagabend bis Donnerstagmittag fand die **Freizeit „Berufung stärken - Träumen. Klären. Neues Denken.“** mit ehemaligen **crossings!** und weiteren jungen Leuten statt. Es waren Tage, in denen wir uns mit unserer Berufung, unserer Persönlichkeit und unserem Glauben auseinandersetzen durften. Heide Driemel (netzwerk-m) und Peter Jost gaben uns inspirierende Gedanken mit auf den Weg und forderten uns heraus

zum Weiterdenken. Wir sind dankbar für die intensiven Tage, die wir miteinander unterwegs sein durften!

Deswegen will ich an dieser Stelle **ganz bewusst danke sagen**, für alle, die das Projekt **crossing!** seit Jahren treu unterstützen - durch ihre Mitarbeit, die Begegnung mit den aktuellen und ehemaligen **crossing!**-Teamern, das andauernde Gebet oder durch die Spenden! **Danke, dass Sie das Projekt ermöglichen!**

Vera Kiesewetter

## crossing!-Jahrgang 2022-23



Elias Oertel

**Elias Oertel** (aus Möschlitz) und **Samuel Vaupel** (aus Marktoberdorf) sind beide 19 Jahre alte Abiturienten. Sie haben nicht nur unseren neuen Geschäftsführer interviewt. In den obligatorischen eigens konzipierten Einführungstagen, bekamen die beiden Einblicke in die Geschichte, die Organisation, die Tages- und Wochenabläufe und in die Räumlichkeiten der Diakonie-Gemeinschaft und des Heinrich-Heinel-Heims. Bevor sie dann zum Einführungsseminar des netzwerk-m führen, konnten sie sich einige Tage in Haus



Samuel Vaupel

und Garten betätigen. Das Wetter war schön, es war warm, und Gott hat uns eine reiche Apfernte beschert. Deshalb war es eine ganz große Hilfe, dass Elias und Samuel super Apfelpflücker und –Tester waren. Nach dem netzwerk-m-Seminar konnten sie ihren Durst auch mit ganz leckerem, frischem Apfelsaft stillen. Das dürfen natürlich auch wir Schwestern...

Ab Januar wird **Ronja Wegele** aus Landsberg am Lech das Team verstärken. Wir haben noch einige Plätze frei.

Schwester Elisabeth Schwert

## Neues aus dem Swetlatschok

### Vom Segen keinen Führerschein zu haben



v.l.: Diana, Artjom, Kyrill und Schwester Barbara beim Ausflug nach Nürnberg

Im letzten Freundesbrief haben wir berichtet, dass Schwester Helena mit Beginn des Ukrainekrieges nach Puschendorf kam. Im August war Schwester Barbara mit Artjom, Diana und Kyrill für zwei Wochen in Puschendorf.

Die Begegnung mit Schwester Helena war sehr emotional. Außerdem gab es Besuche bei Paten und Freunden des Swetlatschok. Schwester Barbara konnte endlich wieder ihre betagte Mutter besuchen. Lange schon haben die Kinder sich gewünscht, einmal zu erleben, wie Weihnachten in Deutschland gefeiert wird. Ein Besuch im Dezember war angedacht. Doch daraus wird nichts, weil russische Bürger nicht ausreisen dürfen.

Die Mobilmachung ist - Gott sei Dank - bisher an den Jungs aus dem Swetlatschok vorbeigegangen. Warum? Weil alle drei keinen Führerschein haben. Was für ein Segen in diesem Fall! Ilja, Olga, Schenja, Artjom haben Arbeit. Auch das ist ein Segen. Diana und Julia absolvieren Praktika und Kyrill fiebert seinen Prüfungen entgegen. Schwester Barbara wird vermehrt zu Gottesdiensten eingeteilt. Die Propstei musste dem Pfarrersehepaar in Gusev kündigen, weil das Gehalt nicht mehr bezahlt werden kann. Das ist bitter. Die beiden haben sich vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit im Kaliningrader Gebiet eingesetzt. Für die kleinen lutherischen Gemeinden ist das ein herber Schlag. Danke, wenn Sie diese Arbeit weiterhin betend und gerne auch mit Ihren Spenden unterstützen.

S. Evelyn Dluzak

## Weitere Informationen

### Kennen Sie schon DIE HALLE der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf?

**Die HALLE – mehr als ein Gebäude! Die HALLE Puschendorf – ein Ort pulsierenden Lebens in der Metropolregion Nürnberg, der christlichen Tradition verpflichtet, der Moderne zugewandt.**

In ihrer Vielseitigkeit, bietet sie Platz für Messen, Konzerte, Gottesdienste, Lesungen, Tagungen, Mitgliederversammlungen, sowie Familienfeiern. Profitieren Sie von behindertenfreundlichen Räumen in verschiedenen Größen, komfortablen Zimmern zur Übernachtung im angrenzenden Gästehaus, moderner Ton-, Licht- und Projektionstechnik, zahlreichen kostenlosen Parkplätzen und angenehmen Ambiente – alles an einem Ort.

Mit Platz bis zu 1163 Personen in Reihenbestuhlung bietet DIE HALLE den idealen Platz für christliche Veranstaltungen, musikalische Events, bis hin zu Mitgliederversammlungen. Eine hochmoderne Trennwand teilt DIE HALLE in zwei kleinere Bereiche und bietet die ideale Größe für Lesungen, Vorträge oder auch eine private Feierlichkeit.

Auf Wunsch können Sie auch professionelles Catering und Personalleistungen hinzubuchen. Das alles bei unkomplizierter Abwicklung und einem guten und transparenten Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Interesse?** Vereinbaren Sie einen Termin zur Besichtigung oder lassen Sie sich ein Angebot erstellen. Mehr Informationen auf unserer homepage [www.diakonie-puschendorf.org](http://www.diakonie-puschendorf.org) oder schreiben Sie an Irene Baier: [info@diehalle-puschendorf.de](mailto:info@diehalle-puschendorf.de).

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Irene Baier



Gott sei Dank!



## Liebe Freunde!

ich grüße Euch mit Röm 5, 3-6: „*Wir wissen: Durch Leiden lernen wir Geduld, durch Geduld kommt es zur Bewährung, durch Bewährung festigt sich die Hoffnung. Unsere Hoffnung aber wird uns nicht enttäuschen. Denn dass Gott uns liebt, ist uns unumstößlich gewiss. Seine Liebe ist ja in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist, den er uns geschenkt hat. Diese Liebe zeigt sich darin, dass Christus sein Leben für uns hingegeben hat.*“ Viel Leid und Bedrängnis erleben wir heute. So hilft uns dieser Vers, uns daran zu erinnern, dass wir in Jesus **Hoffnung** und **Liebe** haben. Denn es ist gewiss, dass **Gott jeden einzelnen von uns liebt**, dies hat er bewiesen durch seinen Sohn!



eine eigene Wohnung gefunden haben. Da freuen wir uns mit ihnen! Aus diesem Projekt haben wir aktuell noch ein Defizit von ca. 20.000 €. Auch die allgemeine Inflation geht an uns nicht vorüber. So bitten wir um Eure hilfreichen Spenden und Unterstützung, um weiterhin Gottes Werk mit der Diakonie-Gemeinschaft auszubauen! Ich danke Euch im Voraus und wünsche, dass Ihr Gottes Hoffnung und Liebe erfahren dürft,

Herzliche Segensgrüße von Eurem

*Ralf Kretschmer*

Vorsitzender des Diakonie-Gemeinschaftsrates DG e.V.

## Interview mit Geschäftsführer Thorsten Walter

Hallo zusammen,

vor einigen Tagen haben wir *crossing!*-Teamlers unseren Geschäftsführer Thorsten Walter zu einem Interview eingeladen, um mehr über seine Aufgaben als Geschäftsführer und über seinen bisherigen Werdegang zu erfahren.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass er sich die Zeit für unsere Fragen genommen hat und möchten Euch das Interview nicht vorenthalten.



v.l.: Samuel Vaupel,  
Elias Oertel und  
Thorsten Walter

Außerdem sind wir mitten in der Umstellung des Leitungsteams. Unser neuer GF hat seinen Dienst schon begonnen, und wir suchen aktuell eine Leitung für das Geistliche Zentrum Puschendorf, so dass wir auch in diesem Bereich wieder viel stärker und präsenter werden. Bitte betet mit uns für die richtige Person. Der Anstieg der Energiekosten trifft uns auch hart, so dass wir z. B. für Strom das 3-fache bezahlen müssen. Die Unterstützung der Geflüchteten aus der Ukraine nähert sich dem Ende, da die meisten von ihnen bereits

### Was machst du als Geschäftsführer bei uns überhaupt? Und woher kommst du das?

Als hauptberuflicher Geschäftsführer des Vereins Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. habe ich die Gesamtverantwortung für das Werk, die organisatorische und wirtschaftliche Leitung. Dazu gehören die Bereiche: Geistliches Zentrum, Finanzen und Personal, Technischer Dienst, Gästehaus und Events, Hauswirtschaft und das *crossing!*-Team natürlich. Dazu kommen die administrative Gesamtsteuerung und enge Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Heinel-Heim.

Ich habe in meinen Studiengängen und durch meine 12-jährige Leitungserfahrung, viele theoretische und in der Praxis erprobte Methoden kennen gelernt. Die Anwendung dieser an die jeweilige Situation erfordern natürlich auch sehr viel Verständnis und Feingefühl. Das bringe ich mit, durch die Gaben, die Gott mir geschenkt hat. Auch das Vertrauen und meine persönliche Beziehung zu Jesus helfen mir, jeden Tag noch Ihn zu fragen, was ich heute tun soll.

### Wenn du dich selbst mit drei Eigenschaften charakterisieren müsstest, welche wären es?

- offen, interessiert
- hilfsbereit, empathisch
- Entscheidungsfreudig, kreativ

### Hast du eine Berufung zu der Stelle hier verspürt? Und eine Vision mitgebracht?

Ja, definitiv! Ohne die Berufung und die klare Aussage von Gott, hierher zu kommen, wäre ich heute nicht hier. Denn aus menschlicher Sicht gibt und gab es eigentlich keinen Grund, etwas in meinem Leben zu verändern. Meine Familie und ich leben in einem eigenen Haus, die Arbeit in Neuendettelsau war in 5 Min. erreichbar. Alles war in bester Ordnung. Aber wenn Gott ruft und er die Türen öffnet, wer bin ich, dass ich mich rufen lassen würde?

Meine Vision, die ich mitbringe ist, dass das Motto der Diakonie Gemeinschaft „**Sammeln, Stärken, Senden**“ weiter lebendig

hier vor Ort gelebt werden kann. Ich wünsche mir ein gemeinsames Zusammenwirken aller Akteure, mit den Schwestern, soweit es Ihnen noch möglich ist, den Hauptberuflichen und den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, um die Herrlichkeit des Herrn, weiterhin und im noch stärkeren Maße zum Strahlen zu bringen und für anderen Menschen sichtbar zu machen. Meine Sehnsucht ist, dass Menschen Jesus neu kennen lernen und eine lebendige und lebensverändernde Beziehung zu ihm leben können. Ich hoffe und bete dafür, dass wir alle Aktivitäten und Gebäude so nützen können, dass diese Vision erfahrbar und erlebbar wird für uns alle.

### Was machst du eigentlich gerne, wenn du nicht gerade bei uns hier in Puschendorf am Arbeiten bist?

Wenn ich nicht arbeite, verbringe ich intensiv Zeit mit meiner Familie. Ich liebe es Zeit mit meiner Frau zu verbringen, gemeinsam zu planen und unser Leben zu gestalten. Mit vier Kindern gibt es immer etwas zu tun, sei es die Kinder zum Fußball oder Turnen zu begleiten. Ich fahre gerne Mountainbike und gehe im Sommer gerne mit den Kindern an den See oder ins Freibad. Ebenso reise ich gerne mit oder ohne Familie.

### Wie tankst du denn geistlich auf?

Sonntags ist für uns als Familie immer „Churchday“ also Kirchentag. Mein lebendiger Glaube findet im Gottesdienst am Sonntagmorgen seinen Höhepunkt, um Gottes Wort zu hören, Glauben daraus zu erhalten, um somit ermutigt und gestärkt in die neue Arbeitswoche zu gehen.

### Das war's dann schon, vielen Dank für deine Zeit!

*Elias Oertel und  
Samuel Vaupel*

(crossing!-Teamlers 2022-23)

#### Impressum

**Redaktion:** Claudia Göß, S. Elisabeth Schwert, Konrad Flämig, S. Evelyn Dluzak  
v.i.S.d.P.: S. Evelyn Dluzak

Konferenzstraße 4, 90617 Puschendorf  
Tel.: 09101/7040 - Fax: 09101/70465  
www.diakonie-puschendorf.org

**E-mail:** zentrale@diakonie-puschendorf.org

**Fotos:** Diakonie-Gemeinschaft

**Druck:** Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz

**Konto:** Sparkasse Fürth  
IBAN: DE 20 7625 0000 0000 1898 03  
SWIFT-BIC: BYLADEM1SFU



## Neue Prediger der LKG in Uffenheim, Bad Windsheim und Weißenburg



Markus und Inge Eichler

Neuer Prediger im Bezirk **Uffenheim** ist seit dem 15.09. **Markus Eichler**. In den letzten Jahren war er in geteilten Aufgaben aktiv - als Gemeindefereferent bei der „**Gemeinde mit Profil**“ in Altenhengst, im Jugend- und Kinderbereich, bei der Zeltstadt von „**Kirche im Aufbruch**“ in Deggingen und als Jugendreferent im CVJM Reichenbach.

In **Bad Windsheim** wurde am 1.10. **Markus Klein** mit der Stelle im Bezirk betraut. Dankbar sind wir für die zurückliegenden 20 Jahre, in denen er in der LKG Fürth im Segen gewirkt hat.



Markus und Andreas Klein



Rudi und Irene Frach

Zum 1. Januar 2023 wird die Predigerstelle in **Weißenburg** zu 30% neu besetzt mit **Rudi Frach** aus der LKG Gunzenhausen. Möglich wird dies durch eine Zusammenarbeit mit dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband. Rudi Frach wird in seinem bisherigen Dienstort weiter tätig sein, mit einem Stellenanteil von 50%. So werden weitere 30% bei uns im Verband möglich. Wir wünschen allen drei Predigern und ihren Frauen einen guten Neuanfang und danken Ihnen allen für alle Gebete für diese Prediger und für unsere ganze LKG-Arbeit.

*Walter Ittner*



## Fördern Sie die Arbeit der Diakonie-Gemeinschaft

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei folgenden missionarisch-diakonischen Aufgaben mithelfen, damit die Arbeiten weitergeführt werden können:

Projekt 10 Diakonie-Gemeinschaft / Gott macht weiter

Projekt 11 Geistliches Zentrum Puschendorf

Projekt 14 Russland: Slavsk/Heinrichswalde: Pflegefamilie Swetlatschok

Projekt 15 Rumänien: humanitäre Hilfstransporte, Weihnachtspäckchen

Projekt 17 *crossing!* - unser FSJ-Jahresteam

Projekt 18 Garten der Hoffnung

Projekt 20 Gebäude / Innenausstattung

Projekt 25 Außenanlagen / Gestaltung und Unterhalt

Projekt 50 Alten- und Pflegeheim Heinrich-Heinel-Heim“, DE75 7625 0000 0040 6291 80

Im neuen Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht wurde die Höchstgrenze für die steuerliche Berücksichtigung von Spenden oder Sachzuwendungen für gemeinnützige, mildtätige, kirchliche, religiöse oder wissenschaftliche Zwecke auf **20% des Gesamtbetrages der Einkünfte** oder 4% der Summe aus Umsätzen und Gehältern erhöht. Spenden oberhalb der Höchstgrenzen oder Spenden, die sich steuerlich nicht auswirken, können zeitlich unbegrenzt in andere Jahre vorgetragen werden.